

Flutopfer -

LandFrauen übergeben Spende an LandFrauen aus Schönhausen und Fischbeck

Das verheerende Hochwasser der Elbe im Juni 2013 beherrscht zwar nicht mehr die Schlagzeilen, doch sind die Folgen noch längst nicht beseitigt und Hilfe weiter notwendig. Der LandFrauenverein Pattensen und Umgebung hat beschlossen, LandFrauen in den besonders betroffenen Dörfern Fischbeck und Schönhausen mit einer Spende in Höhe von 500 Euro zu unterstützen.

Am 25. Juli fuhren Elke Busch-Beecken, Elke Schlender und Gudrun Spöring nach Schönhausen in der Nähe von Stendal, um die Spende persönlich zu übergeben. Wir wurden von Frau Bleis und Frau Northe sowie weiteren Mitgliedern des LFV Schönhausen und Umgebung herzlich empfangen. Vorstandsmitglieder des LFV Gohre, (einem Dorf in der Nähe von Stendal) nutzten die Gelegenheit, um eine Spende des befreundeten LFV aus Meinersen bei Gifhorn zu überreichen.

Eindrückliche Bilder und persönliche Berichte ließen nur ahnen, wie schlimm diese Flutkatastrophe die Menschen betroffen hat. Plötzliche Evakuierung verbunden mit der Ungewissheit über den Zeitpunkt einer möglichen Rückkehr, Evakuierung von 100 Milchkühen, Verlust der Ernte, vernichtete Äcker und Wiesen, Wasser im Haus, Ungewissheit über die Regulierung der Schäden, Frust über Kompetenzgerangel zwischen den Behörden und Helfern während der Flut und viele Themen mehr wurden diskutiert. Die betroffenen Frauen waren von den schrecklichen Erlebnissen emotional sehr berührt und brauchen nach eigenen Angaben noch viel Zeit, um alles zu verarbeiten.

Ein Rundgang durch den zur Kirche gehörenden Park zeigte die noch deutlich sichtbaren Spuren des Hochwassers. Teile sind auch sechs Wochen nach der Katastrophe noch nicht zugänglich. Auch in anderen Bereichen stand das Wasser noch, waren Bäume gänzlich abgestorben.

Schließlich besichtigten wir die romanische Taufkirche Otto von Bismarcks und waren beeindruckt über die Restaurierungsanstrengungen, die zur 200-Jahr-Feier der Taufe im Jahr 2015 zwar nicht abgeschlossen, jedoch einen großen Schritt weiter gegangen sein werden.

Am Ende wurden wir mit einem Geschenk herzlich verabschiedet.

Auf dem Rückweg fielen uns u. a. im Wendland die vielen Sandsäcke auf, die nun noch nach und nach beseitigt werden müssen.

Gudrun Spöring